Zeitschrift: Entomologica Basiliensia

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen

Band: 24 (2002)

Artikel: Untersuchungen zur Taxonomie afrikanischer Megalopodinae mit Beschreibungen einer neuen Gattung und fünf neuer Arten (Coleoptera, Chrysomelidae)

Autor: Erber, Dieter / Medvedev, Lev N.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entomologica Basiliensia	24	97–121	2002	ISSN 0253–24834

Untersuchungen zur Taxonomie afrikanischer Megalopodinae mit Beschreibungen einer neuen Gattung und fünf neuer Arten (Coleoptera, Chrysomelidae)

von **Dieter Erber & Lev N. Medvedev**

Abstract. An observation on taxonomy of some African Megalopodinae, with description of a new genus and five new species (Coleoptera, Chrysomelidae). – A new key is proposed to determination of the African Megalopodinae genera and subgenera. The key is based on a study of species from the region mentioned above. The following new taxa are described: *Monrosolopha* gen.nov. (the type species *Monrosolopha obscura* sp.nov.), *Antonaria dentata*, *Antonaria tibialis*, *Sphondylia pubimaculata*, and *Poecilomorpha trilineata* spp.nov. *Colobaspis suturalis* CLAVAREAU, 1909 is transferred to the genus *Poecilomorpha* HOPE, 1840; *Poecilomorpha thoracica* PERROUD, 1854 to genus *Antonaria* JACOBY, 1905. The male and female genitalia of the studied species were examined and figured for the first time.

Key words. Chrysomelidae – Megalopodidae – new genus – new species – new combinations

Einleitung

Die Taxonomie der Megalopodinae befindet sich in einem schlechten Zustand. Die von älteren Autoren beschriebenen Gattungen basieren meist auf der Gestalt des Prothorax unter Berücksichtigung der Gesamtform, lateraler Tuberkeln sowie vorn und hinten quer liegender Gruben. Unglücklicherweise sind alle diese Merkmale sehr variabel. Demzufolge existieren eine Menge von Arten, die zwischen den beschriebenen Gattungen liegen. Eine Folge dieser Situation ist, daß viele Arten von einer Gattung in eine andere und auch wieder zurück verschoben wurden, manchmal sogar mehrmals. Auch auf die Gattungen trifft diese Situation zu: So wurde die Gattung *Macrolopha* mit der Gattung *Colobaspis* vereinigt und dann wieder als eigenständig aufgefaßt, *Colobaspis* wiederum wurde mehrmals mit *Temnaspis* vereinigt; viele Arten der Gattung *Sphondylia* wurden manchmal zu *Antonaria* oder *Leucastea* gestellt.

PIC (1951) schlug einige neue Gattungen und Untergattungen vor, die vorwiegend auf solchen Arten begründet waren, die zwischen zwei schon existierenden Gattungen standen (in vielen Fällen nannte er seine neuen Taxa "*genus nov.*" oder "*subgenus nov.*").

Dies alles zeigt, daß das Gattungsproblem in dieser Unterfamilie eines gründlichen Studiums bedarf, wobei neue Charakteristika für die Gattungen gefunden werden müssen.

Die afrikanische Megalopodinen-Fauna ist vergleichsweise reich an Arten; sie umfaßt etwa 150 Arten, fast die Hälfte davon wurde von M. Pic beschrieben. Unglücklicherweise sind seine Beschreibungen extrem kurz, oft bestehen sie nur aus wenigen Zeilen und basieren vorwiegend auf der Färbung der Tiere. Hinzu kommt, daß Pics Sammlung stark beschädigt ist, viele Typen sogar vernichtet sind.

Es gibt drei Publikationen mit taxonomischen Revisionen afrikanischer Megalopodinae. BRYANT (1930) veröffentlichte Schlüssel für die Gattungen *Colobaspis* und *Antonaria* und einen Schlüssel (BRYANT 1931) für die Gattung *Sphondylia*. Von Pic

liegt ein Schlüssel für die Megalopodinen-Fauna des Kongo (Zaire) vor. Unglücklicherweise sind die Schlüssel von Bryant nur teilweise brauchbar, weil viele seiner Kennzeichnungen blind enden und verschiedene Teile seines Schlüssels nicht miteinander in Verbindung stehen. Pics Schlüssel wiederum berücksichtigt nur streng endemische Arten des Kongo und ist daher für die Bestimmung von Tieren aus West-, Ost- und Südafrika nicht geeignet.

Wegen dieser Situation haben wir einen vorläufigen Schlüssel für afrikanische Gattungen und Untergattungen entworfen, der im wesentlichen auf traditionellen Merkmalen basiert aber auch einige neue Merkmale berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurden auch die Typen einiger alter Autoren (Klug, Lacordaire, Jacoby, Weise) untersucht.

Bei der Beschreibung neuer und einiger schon bekannter Arten haben wir erstmals auch die Form der Genitalien beider Geschlechter einbezogen.

Material und Methode

Das hier bearbeitete Material stammt vorwiegend aus der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldt Universität in Berlin; einzelne Tiere aus der Privatsammlung von L. Medvedev wurden ebenfalls zu den Studien herangezogen.

Neben den äußeren morphologischen Merkmalen der Tiere wurde auch das Genitale berücksichtigt. Hierzu wurde das Abdomen abgetrennt und in KOH mazeriet. Danach konnte das Genitale herauspräpariert, gezeichnet und schließlich auf dem den Käfer tragenden Plättchen in Canada Balsam eingebettet werden.

Die Genitalien beider Geschlechter sind vergleichsweise kompliziert gebaut:

Männchen: Es besteht aus zwei schmalen, länglichen Skleriten, von denen das dorsal gelegene das ventral gelegene ringförmig umfaßt, d.h. es liegt mit seinem apikalen Teil dorsal, mit seinem distalen Teil ventral des ventralen Sklerits. Hierbei handelt es sich um das Tegmen. Das ventrale Sklerit (= Aedoeagus; im apikalen Bereich bei manchen Arten aus zwei Lagen bestehend) läuft nach distal in zwei lange dünne Äste aus. Zwischen den beiden Skleriten liegt der Ductus ejaculatorius. Dieser kann oft bis zum Apex des Genitale verfolgt werden und tritt bei manchen Arten hier sogar aus den Skleriten hervor. Gelegentlich geht er noch in ein dünnes Filum über. In seinem sehr langen distalen Teil ist der Ductus meist locker aufgerollt. Im Bereich der Sklerite sind ihm ein oder zwei Anhänge (akzessorische Drüsen?) angelagert. Auf der Ventralseite des Genitale liegt außerdem nahe dem Apex ein meist Y-förmiges Tergalapodem (oft Spiculum genannt). Der Apex ist von einer schwach sklerotisierten Hülle, dem Tergit VIII, mützenartig umschlossen. Alle Elemente sind durch zähe Häute miteinander fest, jedoch gegeneinander mehr oder weniger verschiebbar, verbunden.

Weibchen: Es besteht aus einer breiten Vagina, deren Dorsalseite meist flach geformt ist, während sie auf der Ventralseite häufig mehr oder weniger aufgewölbt ist. Distalwärts endet diese Aufwölbung oft in einem knopfförmigen Vorsprung. Hier setzt ein meist ziemlich langes Spiculum gastrale mit Y-förmigem oder dreieckigem Kopf an. Besonders kompliziert gebaut ist bei den meisten Arten die Spermathek, indem sie aus mehreren Kammern besteht, die miteinander verwachsen sind. Aus diesem Gebilde

können bis zu drei Ducti herausführen, von denen der Spermaductus mit der Vagina in Verbindung steht, während es sich bei den anderen wahrscheinlich um Verbindungsgänge zu akzessorischen Drüsen handelt.

Die Sklerite des männlichen Genitale wurden wegen der besseren Übersicht vorwiegend getrennt dargestellt; ihren natürlichen Verbund zeigen die Abbildungen 12, 13, 29, 30, 49–51, 69, 70.

Verwendete Abkürzungen

ZMUHB ..... Zoologisches Museum der Humboldt Universität Berlin (Dr. M. Uhlig)
PCDE ..... Privatsammlung Dieter Erber, Giessen
PCLM ..... Privatsammlung Lev N. Medvedev, Moskau

Gattungs- und Untergattungsschlüssel

1(2) Metasternum mit zwei Tuberkeln. Hinterschenkel der Männchen stark verdickt und gezähnt. Prothorax subquadrat mit einer vorderen und einer hinteren Grube, meist mit einer Tuberkel jederseits nahe der Basis. .... ***Temnaspis* Lacordaire, 1848**
Gattungstypus: *T. javana* Guerin, 1844; 6 Arten in Afrika. Die Gattung wurde oft mit der Untergattung *Colobaspis* (*Macrolopha*) vereinigt.

2(1) Metasternum ohne Tuberkeln.

3(4) Elytren mit einer deutlichen langen lateralen Rippe, meist dicht punktiert und matt. Körper schmal und länglich, oberseits abgeflacht, gelblich oder rot mit schwarzer Elytrenspitze. Prothorax mit Tuberkeln an den Seiten sowie einer vorderen und einer hinteren schmalen Grube. .... ***Kuilua* Jacoby, 1894**
Gattungstypus: *K. africana* Jacoby 1904; 7 Arten in Afrika.

4(3) Elytren ohne seitliche Rippen, manchmal mit einer angedeuteten Rippe an der Schulterbeule.

5(18) Prothorax gewöhnlich ohne quer liegende Gruben, mehr oder weniger dicht punktiert, oft matt und mehr oder weniger behaart. Hinterschenkel nicht gezähnt (ausgenommen *Antonaria*).

6(7) Seiten des Prothorax gerandet und hinter der Mitte scharf gekantet. Kopf kurz, in den Prothorax eingezogen. Hals relativ breit. Oberseite ohne aufgerichtete Behaarung. ..... ***Monrosolopha* gen.nov.**
Gattungstypus: *M. obscura* sp.nov., 1 Art aus Spanisch Guinea.

7(6) Seiten des Prothorax weder gerandet noch gekantet.

8(9) Prothorax mit einer Tuberkel an jeder Seite nahe der Basis. .... ***Falsocolobaspis* Pic, 1942**
Gattungstypus: *F. pilosus* Pic, 1942; 3 Arten in Afrika.

10(11) Kopf in den Prothorax bis an die Augen eingezogen. Augen klein, quer liegend. Körper robust, matt, dicht behaart. Beine kurz und kräftig.

Prothorax in der Mitte leicht verbreitert. Kopf lang, nach vorn verschmälert. ..... ***Macroantonaria* PIC, 1951**
Gattungstypus: *M.robustipes* PIC, 1951; 1 Art in Africa (Zaire).

11(10) Kopf nicht tief in den Prothorax eingezogen. Augeneinschnitt punktiert, behaart, mit supraantennaler Rippe. Augen meist stark konvex.

12(17) Prothorax länger als breit, an der Basis am breitesten, nach vorn verschmälert, Seiten meist gerade oder schwach gerundet, ohne Gruben. Kopf hinten deutlich verengt. Augen größer und vorspringend. Körper meist schmal.

13(14) Seitenränder des Prothorax vor der Basis eingeschnürt. Oberseite stark punktiert. Hinterschenkel nicht gezähnt. ..... ***Bryantonaria* PIC, 1951**
Gattungstypus: *B. crampeli* PIC, 1913; 1 Art in Afrika.

14(13) Seitenränder des Prothorax vor der Basis nicht eingeschnürt. Oberseite nicht stark punktiert. Hinterschenkel der Männchen oft mit einem kleinen Zahn. ..... ***Antonaria* JACOBY, 1905**
Gattungstypus: *Poecilomorpha murina* WESTWOOD, 1864; 20 Arten in Afrika.

15(16) Augen weniger groß, Kopf kaum länglich, nur mäßig aus dem Prothorax herausgeschoben. ..... ***Antonaria* (*Mimosphondilia*) PIC, 1951**
Untergattungstypus: *A. pallidioripennis* PIC, 1951 (Typus von uns festgelegt, da von Pic nicht designiert); 4 Arten in Zaire.

16(15) Augen sehr groß, kopf länglicher, stärker aus dem Prothorax herausragend. ..... ***Antonaria* (s.str.) JACOBY, 1905**

17(12) Prothorax breiter als lang, meistens in der Mitte erweitert und zur Basis verengt, relativ häufig mit schwacher vorderer und hinterer Grube. Kopf hinten nicht verengt. Augen kaum vorspringend. Körper länglich, Elytren parallelseitig oder nach hinten verengt. Arten mit Gruben auf dem Prothorax sind nur schwer von *Poecilomorpha* abzugrenzen. .... ***Sphondylia* WEISE, 1902**
Gattungstypus: *S. magnicollis* WEISE, 1902; 30 Arten in Africa.

18(5) Prothorax vorn und hinten mit scharf umrissenen Gruben, glänzend, meist nicht oder nur spärlich punktiert.

19(22) Prothorax ohne deutliche Tuberkeln an den Seiten (manchmal mit kleiner Vorwölbung vor der Basis). Hinterschenkel nicht gezähnt. Augeneinschnitt flach, glatt, nicht behaart. Kopf nicht tief in den Prothorax eingezogen, hinter den Augen verengt.

20(21) Antennensegmente 5–11 nahezu fadenförmig oder leicht gesägt, länglich oder so lang wie breit. Augen nicht vergrössert, oft klein. .... ***Leucastea* STÅL, 1855**
Gattungstypus: *L. dohrni* STÅL, 1855; 24 Arten in Afrika.

21(20) Antennensegmente 5–11 stark verbreitert und gesägt, viel breiter als lang. Augen meistens groß. ..... ***Poecilomorpha* HOPE, 1840**
Gattungstypus: *P. passerinii* HOPE, 1840; 23 Arten in Afrika.

22(19) Prothorax an den Seiten gewöhnlich mit deutlicher Tuberkel nahe der Mitte oder vor der Basis.

23(24) Schulterbeulen betont, mehr oder weniger winklig. Seitliche Tuberkeln des Prothorax stark, abgestumpft, von der Basis leicht abgerückt. .... ***Falsotemnaspis* Pic, 1951**

Gattungstypus: *F. nigripennis* Pic, 1951; (Typus von uns festgelegt, da von Pic nicht designiert); 3 Arten in Zaire.

24(23) Schulterbeulen nicht betont, manchmal leicht angehoben, aber meist verrundet. Seitliche Tuberkeln des Prothorax direkt an der Basis, unterschiedlich in der Form, manchmal nicht sehr deutlich und auf eine beulenähnliche Erhebung reduziert.

25(26) Antennen deutlich länger als Kopf und Prothorax zusammen. Basalgrube auf dem Prothorax schmal und direkt vor der seitlichen Tuberkel gelegen. ..... ***Mimocolobaspis* Pic, 1951**

Gattungstypus: *Colobaspis delagoana* Pic, 1946; 2 Arten in Afrika.

26(25) Antennen kurz, nicht oder nur wenig länger als Kopf und Prothorax zusammen. ..... ***Macrolopha* Weise, 1902**

Gattungstypus: *M. jacobyi* Weise, 1902; ca. 30 Arten in Afrika.

Macrolopha Weise, 1902 entspricht der Gattung *Colobaspis* Fairmaire, 1894 oder steht ihr zumindest sehr nahe; beide Gattungen wurden früher vereinigt und dann wieder getrennt. Jedenfalls ist *Macrolopha* in Africa, *Colobaspis* dagegen im tropischen Asien verbreitet. Macrolopha umfaßt 3 von Pic (1951) vorgeschlagene, jedoch von *Macrolopha* s.str. schlecht abgegrenzte Untergattungen:

- ***Macrolopha* s.str.**: Prothorax nach vorn schwach verengt, Seiten nahe der Basis mehr oder weniger mit einem Zahn oder einer Tuberkel, spärlich fein punktiert. Schulterbeule nicht betont.
- ***Micricolobaspis* Pic, 1951**: Prothorax mit starker und dichter Punktierung, an den Seiten vor der Basis gerundet vorgewölbt. Schulterbeulen gerundet.
  Untergattungstypus: *M. cribricollis* Pic, 1951 (Typus von uns festgelegt, da von Pic nicht designiert); 2 Arten in Zaire.
- ***Incisolopha* Pic, 1951**: Prothorax deutlich quer, nicht oder nur leicht nach vorn verengt, spärlich und fein punktiert, mit sehr leichter Einbuchtung nahe der Basis.
  Untergattungstypus: *M. transversicollis* Pic, 1951; 1 Art in Zaire.
- ***Africanotemnaspis* Pic, 1951**: Tuberkeln am Prothorax nur schwach ausgebildet, Seiten mehr oder weniger verrundet. Schulterbeulen verrundet.
  Untergattungstypus: *Colobaspis interrupta* Pic, 1944 (Typus von uns festgelegt, da von Pic nicht designiert); 2 Arten in Afrika.

Beschreibungen

Monrosolopha gen.nov.

Gattungstypus: *M. obscura* sp.nov.

Beschreibung. Körper länglich oval, nach vorn und hinten deutlich verengt (Abb. 1), Ober- und Unterseite mit dichter anliegender Behaarung bedeckt.

Kopf kurz, fast bis an die Augen in den Prothorax eingezogen, Schläfen hinter den Augen sehr kurz und abrupt vom Nacken abgesetzt, mit diesem einen nahezu scharfen Winkel bildend. Nacken vergleichsweise breit, etwa 0,6-mal so breit wie die breiteste Stelle des Kopfes. Clypeus rechteckig, zweimal so breit wie lang, von der Stirn durch eine tief eingedrückte Linie vor der Antennenbasis getrennt; Anteclypeus nur schwach vom Postclypeus abgegrenzt, aber mit Punktierung und Behaarung; Postclypeus mit starken Punkten, meist entlang dem Vorderrand. Stirn und Scheitel leicht konvex, entlang der Mittellinie abgeflacht. Augen groß und konvex, länglich, mit tiefer Einbuchtung am Innenrand, dieser länglich dreieckig, konkav, am oberen Rand punktiert und behaart. Supraantennalrippe scharf aber kurz, nicht in die Augeneinbuchtung hineinragend. Antennen kurz, die Basis des Prothorax nicht erreichend, vom 5. Segment an stark verbreitert, keulenförmig, Segmente 1 und 3 länglich, Segment 2 und besonders Segment 4 sehr kurz (Abb. 2). Kopf mit Augen 1,2-mal so breit wie der Vorderrand des Prothorax, 0,6-mal so breit wie dessen Basis.

Prothorax an der Basis so breit wie die Elytren an der Schulterbeule, nach vorn stark verengt, mit schwach gerundeten Seiten, Basalrand doppelbuchtig, Hinterecken scharf. Oberseite gleichmäßig konvex. Prothoraxseiten scharfkantig und hinter der Mitte gerandet (dieses Merkmal unterscheidet die Gattung von allen anderen Megalopodinae), Propleuren konkav. Scutellum trapezförmig. Mesothorax (vom Prothorax verdeckt) mit extrem dünnen Querstreifen (diese unter 80-facher Vergrößerung nicht sichtbar). Elytren 1,4-mal so lang wie breit, nach hinten verschmälert, mit einzeln verrundeter Spitze, Schulterbeulen schwach konvex, nicht betont, die übrige Oberfäche ohne jegliche Eindrücke oder Rippen. Epipleuren sehr schmal, hinter der Mitte verschwindend.

Pygidium gering länger als breit, mit breit verrundeter Spitze. Pro- und Mesosternum zwischen den Hüften sehr schmal. Abdominalsternite 2–4 in der Mitte nicht eingeengt. Vorder- und Mitteltibien robust, Hintertibien und –tarsi fehlen. Hinterschenkel mäßig verdickt, 3,5-mal so lang wie breit. Vorder- und Mitteltarsen breit.

Derivatio nominis. Die Gattung ist Dr. F. Monros, einem bedeutenden Spezialisten für Chrysomelidae Südamerikas, Megalopodinae eingeschlossen, gewidmet.

Monrosolopha obscura sp.nov.

Untersuchtes Material. Holotypus (Männchen): „Spanish Guinea, Nkolentangan, XI.07.–V.08, leg. G.Teßmann S. G.“ (ZMHUB).

Beschreibung. Schwarz mit leicht bläulichem Glanz und dunkel rötlich-gelbem Anteclypeus, Behaarung der Oberseite weiß bis leicht rötlich-gelb oder schwarz, der Unterseite leicht rötlich-gelb.

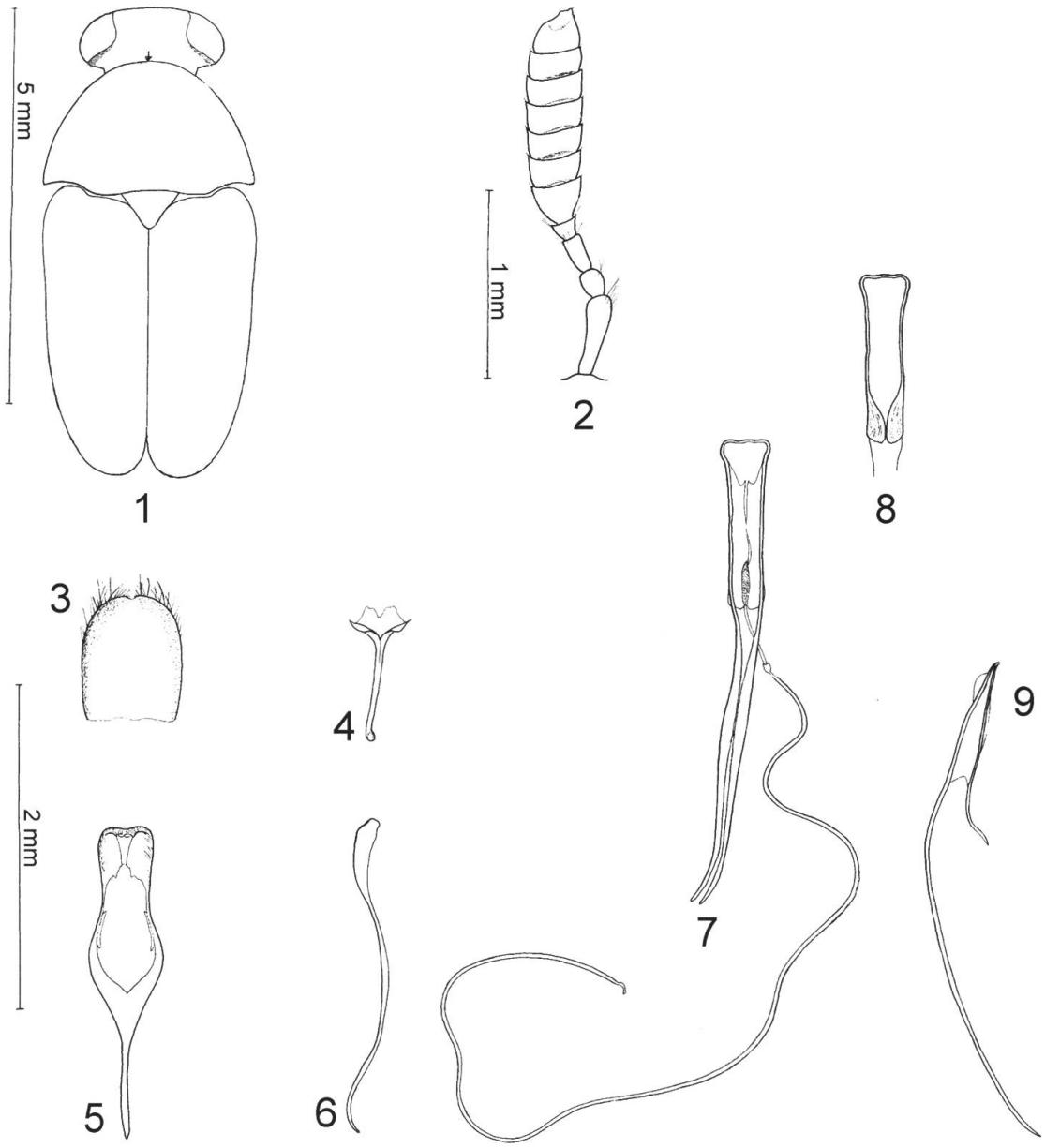

Abb. 1–9. *Monrosolophia obscura* sp.nov.: 1, Aufsicht, Kopf in Normalstellung stärker eingezogen (siehe Pfeil); 2, linke Antenne; 3, Tergit VIII; 4, Tergalapodem; 5, Tegmen, dorsal; 6, Tegmen, lateral; 7, Aedoeagus mit Ductus ejaculatorius, dorsal; 8, Aedoeagus, ventral; 9, Aedoeagus, lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt.

Kopf dicht punktiert, Abstände der Punkte nicht größer als Punktdurchmesser. Antennensegmente 6–10 etwa 2,5–3-mal so breit wie lang (Abb. 2). Prothorax ebenso dicht punktiert wie der Kopf, mit blaß rötlich-gelber Behaarung bedeckt. Scutellum mit dichter Punktierung und rötlich-gelber Behaarung. Mesothorax an den Seiten weiß behaart. Elytren dicht punktiert, mit dunkler und gelblicher Behaarung, letztere mehr oder weniger in drei transversen Bändern: eines an der Basis, eines wenig hinter der Basis und das letzte hinter der Mitte. Unterseite mit weißer Behaarung. Letztes Abdominalsternit in der Mitte schwach eingedrückt, an der Spitze breit verrundet.

Länge 5,6 mm, Breite (an der Schulter) 2,8 mm.

Genitalien. Männchen: Tergit VIII an der Spitze breit verrundet, mit winziger Einbuchtung in der Mitte, in der apikalen Hälfte mit abstehenden Borsten versehen (Abb. 3). Tergalapodem an der Spitze flach Y-förmig (Abb. 4). Tegmen an der Spitze leicht verbreitert und dorsalwärts aufgewölbt, distalwärts lang ausgezogen (Abb. 5, 6). Aedoeagus an der Spitze verbreitert, in der Mitte ventral mit zwei flügelförmigen Lappen (Abb. 7, 8), in Lateralansicht leicht dorsalwärts aufgebogen (Abb. 9). Ductus ejaculatorius knapp 2,5-mal so lang wie der Aedoeagus, mehrfach hin- und hergebogen (Abb. 7).

Weibchen: Im untersuchten Material nicht vorhanden.

Bryantonaria crampeli (PIC, 1913)

= *Antonaria nigropunctata* BRYANT, 1930

Untersuchtes Material: Togo, Bismarckburg, 13.II.–20.III.93, leg. L. Conradt S. (ZMHUB: 1 Expl.); Togo, Bismarckburg, ohne Datum, leg. L. Conradt S. (ZMHUB: 1 Expl.); Kamerunberg, Soppo, 730m, 1912, leg. v.Rothkirch (ZMUHB: 1 Männchen); Kamerun, Tina, ohne Datum und Sammler (ZMHUB: 1 Expl.); Kamerun, Joko, ohne Datum und Sammler (ZMHUB: 3 Expl.); Kamerun, Lolodorf, ohne Datum, leg. Heine V. (ZMHUB: 1 Expl.); Kamerun, Jaunda-Stat., 800m, ohne Datum, leg. Zenker (ZMHUB: 2 Expl.); Uamgebiet, Bosum, 1.–10.VI.14, leg. Tessmann S. (ZMHUB: 4 Expl. darunter 1 Männchen, 1 Weibchen; PCDE: 1 Expl.); Uamgebiet, Bosum, 21.–31.V.14, leg. Tessmann S. (ZMHUB: 1 Expl.); Span. Guinea, Nkolentangan, XI.07–V.08, leg. G. Teßmann S. G. (ZMHUB: 2 Expl.; PCDE: 1 Expl.).

Beschreibung. Genitalien. Männchen: Tergit VIII an der Spitze abgestutzt und leicht eingezogen, Spitzenrand beborstet (Abb. 10). Tergalapodem stark Y-förmig mit nochmals kurz gegabelten Seitenästen, distalwärts leicht gebogen (Abb. 12, 13). Tegmen relativ kurz, an der Spitze leicht verbreitert, abgestutzt und in der Mitte leicht eingezogen, in den Spitzenrundungen angedunkelt und dicht beborstet, distalwärts kurz dreieckig (Abb.11). Aedoeagus an der Spitze quer abgeschnitten, kurz parallel dann leicht verbreitert und wieder verengt in die distalen Äste übergehend. Ductus ejaculatorius gleichmäßig dünn schlauchförmig, an der Spitze dünn auslaufend aus den Skleriten hervortretend und zu einem Filum verjüngt, im Aedoeagusbereich mit einem Anhang (Drüse?), etwa 5-mal so lang wie der Aedoeagus, locker aufgerollt (Abb. 12).

Weibchen: Vagina relativ kurz, apikale zwei Drittel auffallend breit, parallel, distales Drittel wesentlich schmaler, nach distal leicht divergierend, ventral vor der Mitte aufgewölbt, am distalen Ende knaufartig vorspringend, dorsal und ventral grobe Punktfelder sichtbar (Abb. 14–16). Spiculum gastrale apikal kurz Y-förmig mit spitz aulaufenden Ästen, distalwärts leicht gebogen, knapp doppelt so lang wie die Vagina (Abb. 16). Spermathek zweikammerig, eine Kammer kurz keulenförmig, eine auf gebogenem dicken Stiel mehr oder weniger pantoffelförmig, beide in einen relativ dicken, allmählich bandförmig werdenden Ductus spermathecae mündend (Abb. 14).

Anmerkung. Diese beiden Arten wurden von PIC (1951) synonymisiert; dies wurde allerdings anscheinend übersehen, da im Text der übliche Hinweis "*syn.nov.*" fehlt. Pic hat jedoch eindeutig geschrieben: "*Antonaria nigropunctata ... espèce non valable et se rapportant a Poecilomorpha crampeli Pic.*"

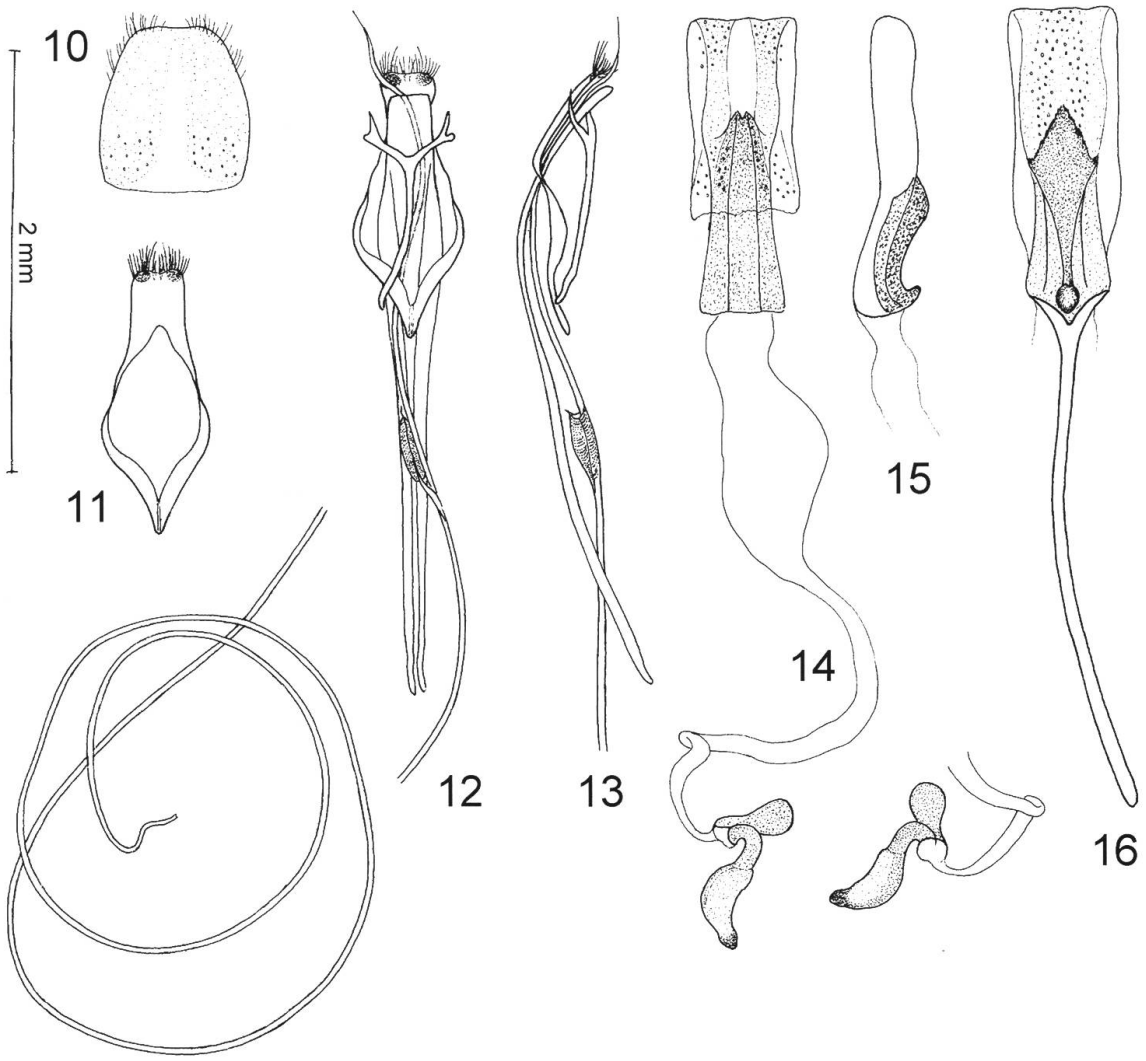

Abb. 10–16. *Bryantonaria crampeli* Pic, 10–13 Männchen: 10, Tergit VIII; 11, Tegmen, dorsal; 12, Genitale total, ventral; 13, Genitale total, lateral. 14–16 Weibchen: 14, Genitale total ohne Spiculum gastrale, dorsal, Spermathek in zwei verschiedenen Ansichten; 15, Vagina, lateral; 16, Vagina mit Spiculum gastrale, ventral.

Antonaria dentata sp.nov.

Untersuchtes Material. Holotypus (Männchen): Westafrika, Uelleburg, VI.–VIII.1908, leg. S. Tessmann (ZMHUB). Paratypen: Gleiche Funddaten wie Holotypus, (ZMHUB: 1 Männchen, 2 Weibchen); Spanish Guinea, Makomo Campogebiet, 16.–31.V.1906, leg. S. Tessmann (ZMHUB: 1 Männchen); Gleicher Fundort, 5.IV.1906, leg. G. Tessmann (ZMHUB: 1 Weibchen); Gleicher Fundort, 1.–15.V.1906, leg. G. Tessmann (ZMHUB: 1 Männchen); Spanish Guinea, Benitogebiet, Alen, 16.–30.IX.1906, leg. S. Tessmann (ZMHUB: 1 Weibchen); Spanish Guinea, Nkolentangan, XI.1907–V.1908, leg. S. Tessmann (ZMHUB: 2 Männchen, 4 Weibchen; PCDE: 1 Männchen, 1 Weibchen); Gleicher Fundort, 21.XII.1907, G. Tessmann (ZMHUB: 1 Männchen).

Beschreibung. Schwarz, Unterseite der Hinterschenkel dunkel rot. Behaarung weiß oder grau weiß, in Längsstreifen arrangiert: einer auf dem Kopf, drei auf dem Prothorax, einer auf den Elytren entlang der Sutur, dieser die Basis nicht erreichend. Manchmal sind

die Elytren, die Oberseite oder die Unterseite dunkel rötlich-gelb, besonders bei Tieren aus Spanisch Guinea, aber die Unterseite der Hinterschenkel stets heller als die Oberseite. Clypeus von der Stirn durch eine tiefe gerade Grube getrennt, im Mittelfeld unpunktiert. Stirn und Scheitel dicht punktiert, Stirn mit glattem Vorderrand. Antennensegment 3 zweimal so lang wie Segment 2 oder Segment 4, Segment 5 leicht quer, Segmente 8–10 dreimal so breit wie lang. Prothorax an der Basis 1,14-mal so breit wie insgesamt lang, Seiten fast gerade, nur vor der Basis gering eingezogen, oberseits sehr dicht punktiert, Punkte groß und flach, Zwischenräume sehr schmal, rippenförmig. Scutellum dicht punktiert und behaart. Elytren 1,9-mal so lang wie breit, breiteste Stelle an den Schultern, nach hinten deutlich verengt, mit gerundetem Apex; oberseits fein und dicht punktiert, Intervalle flach, mikroskulpturiert. Pygidium konisch mit gerundetem Apex. Unterseite überall mit kurzer dichter Behaarung.

Männchen: Hinterschenkel dreimal so dick wie Vorderschenkel, 2,3-mal so lang wie breit, mit einem relativ kleinen Zahn in der hinteren Hälfte (Abb. 24).

Länge 8,2–9,9 mm; Breite 2,6–3,0 mm.

Weibchen: Hinterschenkel doppelt so dick wie Vorderschenkel, 2,6-mal so lang wie breit, ohne Zahn. Hintertibien nur sehr schwach gekantet.

Länge 8,0–8,4 mm; Breite 2,3–2,9 mm.

Genitalien. Männchen: Tergit VIII an der Spitze leicht spitz zugerundet, im Spitzenbereich punktiert (Abb. 17). Tergalapodem an der Spitze zweizinkig gabelig, distalwärts leicht hin- und hergebogen (Abb. 18). Tegmen apikalwärts schlank, fast parallel, distalwärts verlängert mit verdicktem Ende (Abb. 19, 20). Aedoeagus an der Spitze kopfig abgesetzt, zum Apex verschmälert und quer abgestutzt, nach hinten schlank parallel und verschmälert in die beiden Distaläste übergehend (Abb. 21); in Seitenansicht nur leicht gebogen (Abb. 22). Ductus ejaculatorius im apiklen Abschnitt auffallend dick, nach einer knotenartigen Verdickung schmaler, etwa 3,5-mal so lang wie das Aedoeagus, locker spiralig aufgewunden (Abb. 21). Einige Männchen aus Spanisch Guinea besitzen einen schlankeren Kopfteil am Aedoeagus (Abb. 23), während alle anderen Teile mit den Tieren aus Uelleberg übereinstimmen.

Weibchen: Vagina mit leicht gerundeten Seiten distalwärts leicht verengt (Abb. 26), in der Mitte der Unterseite stark aufgewölbt und insgesamt am distalen Ende nach unten gebogen (Abb. 25). Spiculum gastrale apikal breit dreieckig, distalwärts schwach S-förmig gebogen (Abb. 26). Spermathek mit einer keulenförmigen und einer pantoffelförmigen Kammer, im Bereich der Verbindung der beiden Kammern geht erstere in ein spiraliges "Schwänzchen" über, das allerdings bei manchen Weibchen fehlt. Mit der Vagina steht die Spermathek über einen dicken Ductus spermathecae in Verbindung, von dem kurz vor der Spermathek ein dünner langer Ductus abzweigt (Abb. 26).

Diffentialdiagnose. Der *Antonaria modesta* Jacoby, 1894 sehr ähnlich, deren Männchen jedoch am Hinterschenkel keinen Zahn besitzen und deren Hintertibien leicht gebogen sind.

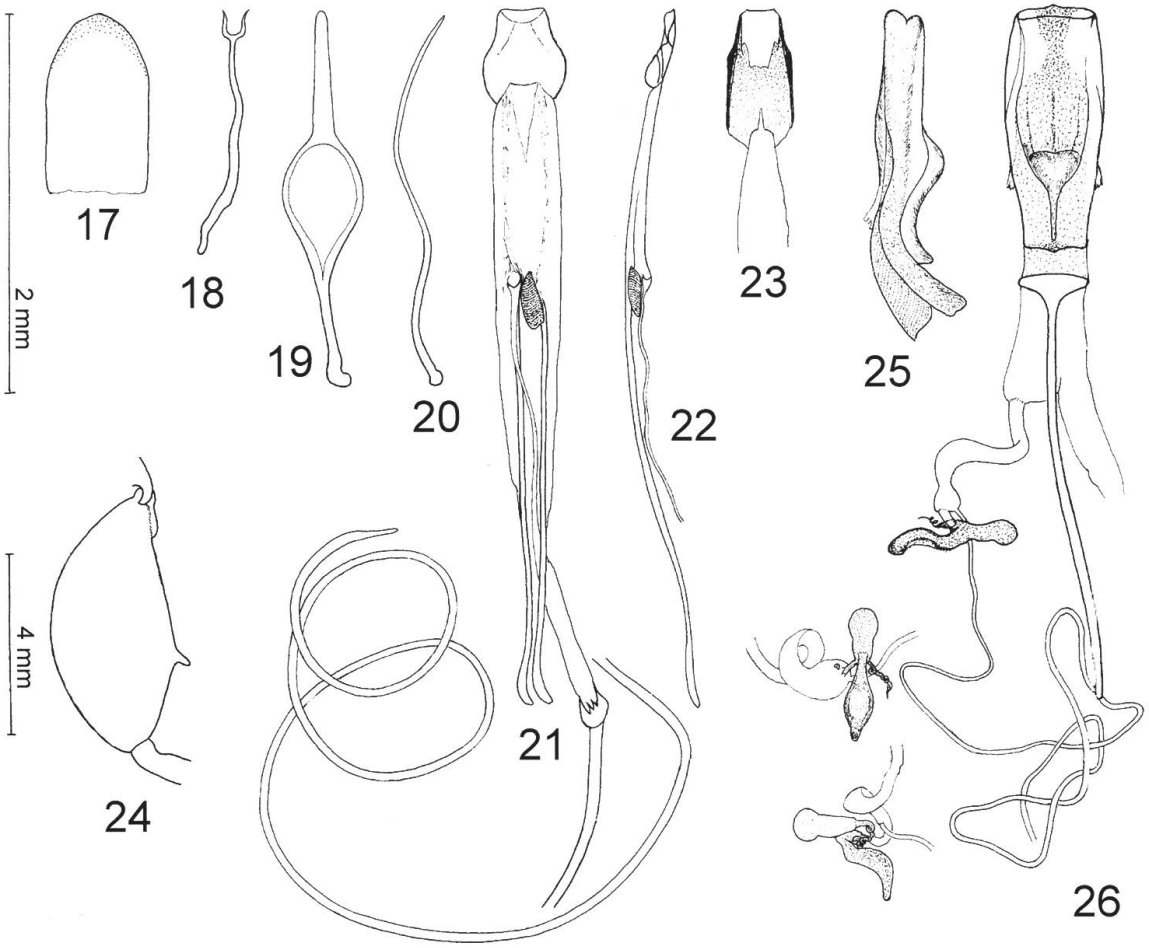

Abb. 17–26. *Antonaria dentata* sp.nov.: 17–24 Männchen; 17, Tergit VIII; 18, Tergalapodem; 19, Tegmen, dorsal ; 20, Tegmen, dorsal; 21, Aedoeagus, dorsal, mit Ductus ejaculatorius; 22, Aedoeagus, lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt; 23, Aedoeagus-Apex eines Männchen aus Span.Guinea Nkolentangan; 24, rechter Hinter-Schenkel, lateral von außen. 25–26 Weibchen: 25, Vagina, lateral; 26, Genitale total, ventral, Spermathek in verschiedenen Ansichten.

Antonaria tibialis sp.nov.

Untersuchtes Material: Holotypus (Männchen): Spanish Guinea, Benitogebiet, Alen, 2.X.1906, leg. S. Tessmann. (ZMHUB). Paratypus: gleiche Funddaten, (ZMHUB: 1 Weibchen).

Beschreibung. Dunkel pechfarben bis rötlich-gelb, Unterseite etwas heller, Anteclypeus und Basis der Elytren rötlich-gelb mit blaß rötlich-gelber Behaarung, diese in drei mehr oder weniger deutlichen Streifen auf Kopf und Prothorax angeordnet, auf den Elytren zwei schräge Bänder bildend, eines vor und eines hinter der Mitte, verbunden mit einem Längsstreifen entlang der Sutur und mit einem Apikalfleck.

Kopf fein und sehr dicht punktiert, nur der Anteclypeus glatt und glänzend; Clypeus von der Stirn durch eine scharfe in der Mitte vertiefte Grube getrennt. Antennen wie bei

der vorigen Art. Prothorax 1,1-mal so breit wie lang, Seiten schwach gerundet und vor der Basis leicht eingezogen. Oberfläche fein und dicht skulpturiert, ohne deutliche Punkte, jedoch mit quer und schräg verlaufender Rugosität. Scutellum dreieckig mit verrundeter Spitze, dicht mit weißer Behaarung bedeckt. Elytren 2,1-mal so lang wie breit, breiteste Stelle an den Schultern, nach hinten deutlich verengt, mit verrundetem Apex. Oberfläche mit sehr dichter Skulptur, aber ohne deutliche Punkte; dunkle Bereiche scheinen unbehaart zu sein, sind jedoch mit kurzen meist dunklen Haaren besetzt. Pygidium konisch mit abgestutztem Apex. Unterseite vollständig dicht behaart.

Männchen: Hinterschenkel 3-mal so dick wie Vorderschenkel, 2,1-mal so lang wie breit, mit einem sehr kleinen scharfen Zahn unterseits vor der Mitte (Abb. 31). Hintertibien stark gebogen, unterseits mit langer Behaarung, aber ohne Zahn.

Länge 10,4 mm, Breite 3,6 mm.

Weibchen: Hinterschenkel 2,4-mal so dick wie Vorderschenkel, 1,7-mal so lang wie breit, ohne Zahn. Hintertibien leicht gebogen.

Länge 7,8 mm, Breite 2,8 mm.

Genitalien. Männchen: Tergit VIII an der Spitze gleichmäßig verrundet und beborstet (Abb. 27). Tergalapodem S-förmig geschwungen, am Y-förmigen Ende mit langem Hautlappen (Abb. 28). Tegmen an der Spitze gleichmäßig gerundet, in der apikalen Hälfte schlank parallel, nach hinten rund erweitert und lang dreieckig auslaufend (Abb. 29, 30). Aedoeagus am Apex zweilappig, parallelseitig, vor dem Übergang in die beiden distalen Stäbe leicht erweitert, in Lateralansicht nur leicht dorsalwärts gebogen (Abb. 29, 30). Ductus ejaculatorius (aus dem Sklerit weit ausgefahren) an der Spitze zweimal trichterförmig erweitert, mit zwei Flagelli, ein längeres mit zwei kurzen Seitenästchen vor der Spitze, ein kürzeres, sehr dünnes mehrfach spiralig aufgewunden (Abb. 29, 30), im vorderen Bereich mit zwei Anhängen, distalwärts spiralig aufgerollt und am Ende in einen zarten Schlauch übergehend, etwa 3.3-mal so lang wie der Aedoeagus (Abb. 30).

Weibchen: Vagina in Aufsicht nahezu parallel, am distalen Ende sackartig aufgekrempelt, in Seitenansicht auf der Ventralseite in der Mitte gebuckelt, am distalen Ende leicht aufgebogen (Abb. 32, 33). Spiculum gastrale relativ robust und kürzer als die Vagina, an dieser mit dreieckiger Verbreiterung ansitzend (Abb. 34). Spermathek dreiteilig, dabei eine keulenförmige Kammer in ein spiralig gewundenes Filum auslaufend, zwei Ducti, davon einer bandförmig, einer dünn schlauchförmig (Abb. 32, 33).

Differentialdiagnose. Die Art steht *Antonaria murina* WESTWOOD, 1864 sehr nahe, deren Männchen hat jedoch unbezahnte Hinterschenkel, nahezu gerade Hintertibien, auf der Mitte der Unterseite einen kleinen Zahn, jedoch keine lange Behaarung.

Antonaria thoracica (PERROUD, 1854) comb.nov.

Anmerkung. Diese Art, die von Natal unter *Poecilomorpha* beschrieben wurde, ist ohne Zweifel eine typische *Antonaria*. Dies wird schon in der perfekten Beschreibung deutlich: "*prothorax only a little broader than long, with almost straight lateral margin; elytra with pubescent spots*". Die Art gehört zur *A. murina*-Gruppe.

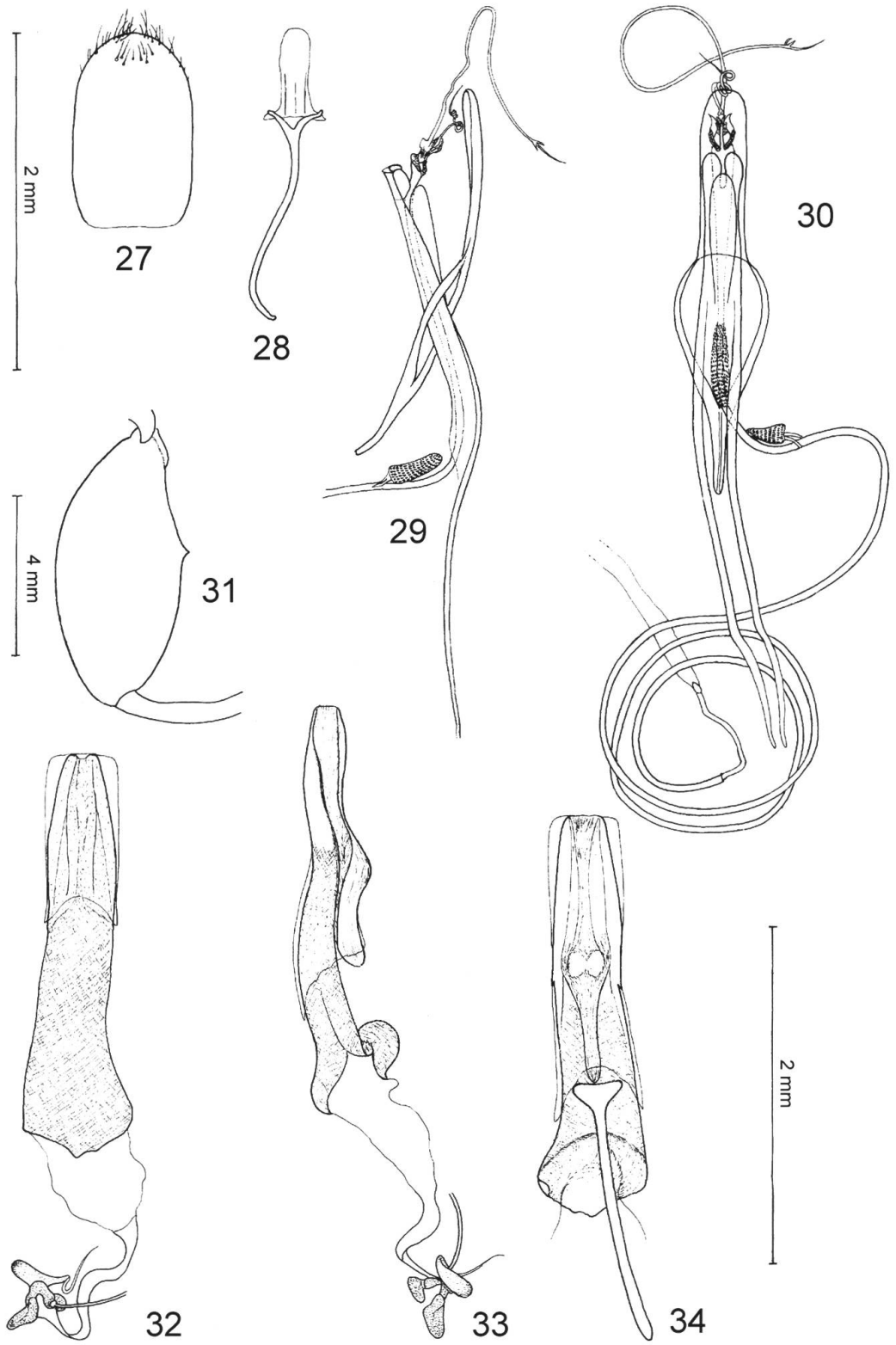

Abb. 27–34. *Antonaria tibialis* sp.nov., 27–31 Männchen (Holotypus): 27, Tergit VIII; 28, Tergalapodem; 29, Genitale total ohne Tergalopodem, lateral; 30, Genitale total ohne Tergalopodem, dorsal; 31, rechter Hinter-Schenkel, lateral von außen. 32–34 Weibchen: 32, Genitale ohne Spiculum gastrale, dorsal; 33, Genitale ohne Spiculum gastrale, lateral; 34, Genitale mit Spiculum gastrale, ventral, Spermathek in zwei verschiedenen Ansichten.

Von dieser Art lag uns kein Material zur Untersuchung vor. Die taxonomische Beurteilung konnte jedoch anhand der Beschreibung eindeutig getroffen werden.

Poecilomorpha suturalis (CLAVAREAU, 1909) comb.nov.

Untersuchtes Material. D. Ost-Afrika (Tanzania), ohne nähere Angaben (ZMHUB: 1 Weibchen, 1 Expl.); D. Ost-Afrika (Tanzania), Lindi, Datum nicht lesbar (PCDE: 1 Männchen); D. Ostafrika (Tanzania), Makond. Hochld., Newala Mzunya Mlschitaching (?: schlecht lesbar), 17.–19.XII.10, leg. H. Grote S. G. (ZMHUB: 1 Männchen); D. Ostafrika (Tanzania), Tanga Umgegend, III.–IV. 93, leg. O. Neumann S. (ZMHUB: 1 Männchen); D. O. Africa (Tanzania), Pugu, 23.II.02, leg. Dr. Holtz (ZMHUB: 1 Männchen).

Beschreibung. Genitalien. Männchen: Tergit VIII apikal verrundet mit schwach angedeuteter Spitze, auf der Ventralseite mit einer von zwei kurz behaarten Höckern begrenzten taschenartigen Einstülpung (Abb. 35, 36); (bei einem von Pugu stammenden Männchen weicht das Tergit stark von dieser Form ab (Abb. 37), während alle anderen Merkmale mit denen dieser Art übereinstimmen). Tergalapodem in seiner Längsachse stark gebogen (Abb. 38). Tegmen relativ schlank (Abb. 39, 40). Aedoeagus im apikalen Bereich zweilappig, infolgedessen in Seitenansicht schnabelartig, dorsaler Lappen sehr schmal (Abb. 41, 42). Ductus ejaculatorius im apikalen Bereich sehr dünn, distalwärts zunächst etwas erweitert, dann bis zum Ende etwa gleichstark ausgebildet, mehrfach locker gewunden, am distalen Ende in einen langen zarten Schlauch übergehend, fast 5-mal so lang wie der Aedoeagus (Abb. 41).

Weibchen: Vagina für die Größe der Tiere sehr klein, vor der Spitze eingeschnürt, Spitze selbst quer abgestutzt (Abb. 43–45). Spiculum gastrale spazierstockförmig (Abb. 48; evtl. abnorm?). Spermathek in Relation zur Vagina sehr groß, dreikammerig, eine Kammer walzenförmig, eine pantoffelförmig, eine hörnchenförmig, mit einem dünnen und einem im Ansatzbereich sehr dicken Ductus (Abb. 46, 47).

Anmerkung. Diese Art wurde als *Colobaspis* beschrieben, sie hat jedoch sehr schwache seitliche Tuberkeln vor der Basis des Prothorax und unbezahnte Hinterschenkel der Männchen; demzufolge muß sie zur Gattung *Poecilomorpha* gestellt werden. BRYANT (1931) war der Meinung, daß diese Art von der Beschreibung her zur Gattung *Sphondylia* gehören müßte. Sie unterscheidet sich jedoch von dieser Gattung dadurch, daß sie eine tiefe vordere und eine schwächere hintere Grube auf dem Prothorax besitzt, was für *Sphondylia* nicht typisch ist. Außerdem hat sie keine gerippte Augeneinbuchtung. Es ist interessant festzustellen, daß das Weibchen eine tiefe zentrale Grube auf dem letzten Abdominalsternit besitzt, sehr ähnlich der, wie man sie bei allen Weibchen der Sektion Camptosomata findet.

Das einzige zur Verfügung stehende Weibchen der untersuchten Tiere zerfiel bei der Präparation in seine Einzelteile; es war durch Pilzbefall stark geschädigt. Auch die einzelnen Elemente der Genitalorgane befanden sich nicht mehr im Zusamnmenhang. Bei einem weiteren Tier war das Abdomen inhaltsleer.

Die Art war bisher von Mozambique bekannt, wird hier erstmals für Tanzania gemeldet.

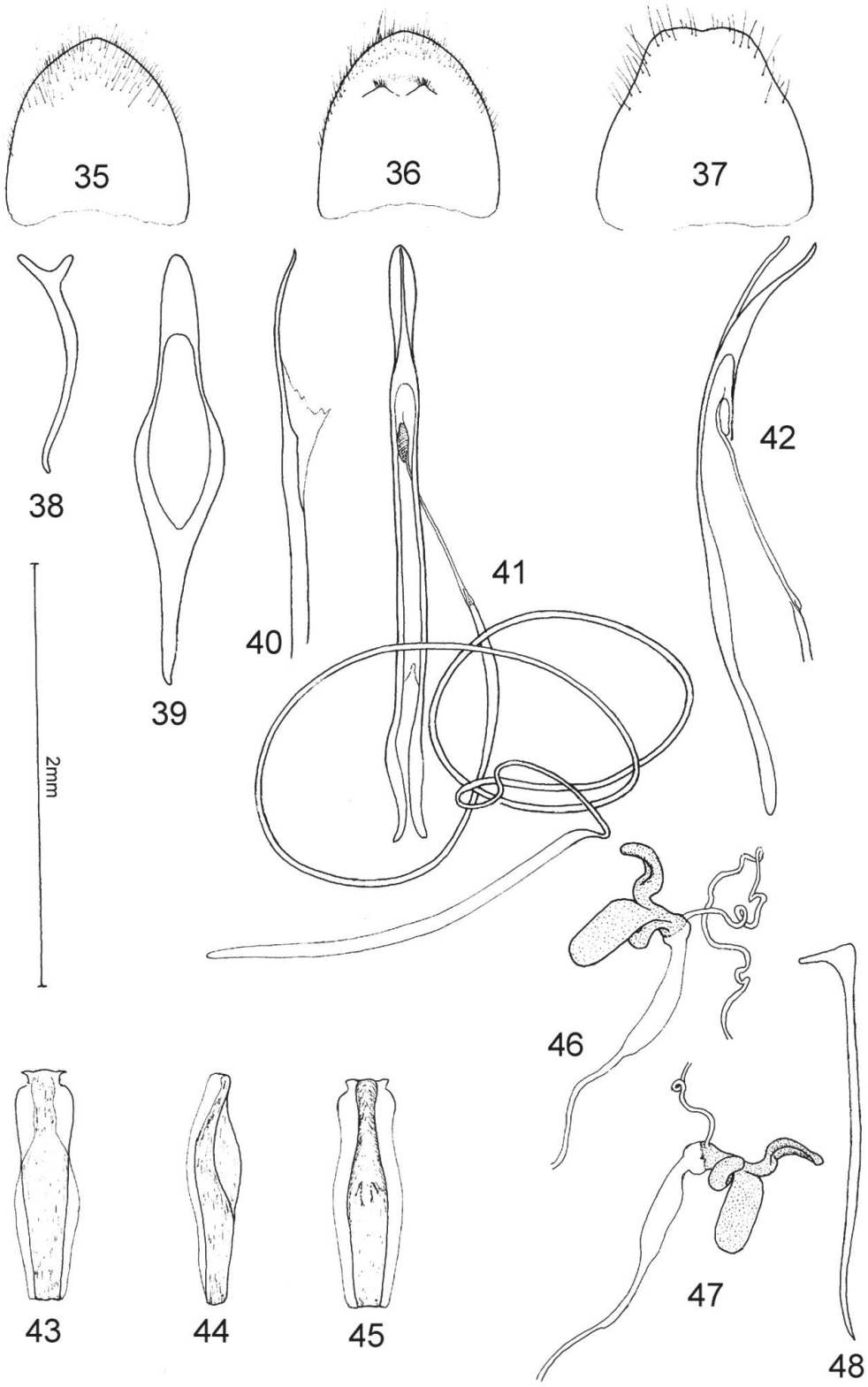

Abb. 35–48. *Poecilomorpha suturalis* CLAVAREAU, 35–42 Männchen: 35, Tergit VIII, dorsal; 36, Tergit VIII, ventral, (beides = Tier aus Makondo); 37, Tergit VIII, dorsal, (Tier aus Pugu); 38, Tergalapodem; 39, Tegmen, dorsal; 40, Tegmen, lateral; 41, Aedoeagus, dorsal; 42, Aedoeagus, lateral. 43–48 Weibchen: 43, Vagina, dorsal; 44, Vagina, lateral; 45, Vagina, ventral; 46–47, Spermathek in verschiedenen Ansichten; 48, Spiculum gastrale.

Poecilomorpha trilineata sp.nov.

Untersuchtes Material. Holotypus (Männchen): Africa or., Ikutha, ohne Datum und Sammler (ZMHUB). Paratypen: Gleiche Daten wie Holotypus (ZMUHB: 7 Männchen, davon eines ohne Kopf und Thorax; 2 Weibchen; PCDE: 1 Weibchen); Mulango, Kitwi, ohne Datum, Coll. G. Hauser, (ZMUHB: 1 Männchen, 1 Weibchen; PCLM: 1 Männchen; PCDE: 1 Männchen); Brit. O. Africa, Mulango, ohne Datum, Coll. G. Hauser (ZMHUB: 1 Männchen).

Beschreibung. Rötlich, Seiten von Meso- und Metasternum sowie am Abdomen schwarz, Elytren blaß rötlich-gelb, Naht und Seiten jedoch schwarz, Basis und Apex schmal angedunkelt. Bei den Weibchen sind meist Kopf, Scutellum und Unterseite vollständig schwarz, manchmal auch die Schenkel und Schienen angedunkelt, außerdem besitzt der Prothorax einen großen viereckigen schwarzem Fleck vor der Basis.

Körper schmal und länglich, mit heller anliegender Behaarung, dazwischen zerstreut schwarze aufgerichtete Haare. Kopf fein und ziemlich dicht punktiert, Clypeus von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt, Einbuchtung der Augen punktiert und behaart. Augen mäßig gewölbt. Kopf nicht bis an die Augen eingezogen, etwas breiter als der Prothorax am Vorderrand. Prothorax 1,2-mal so breit wie lang, größte Breite in der Mitte, Seiten gerundet, Oberfläche matt, mit einer scharfen vorderen und einer weniger stark ausgeprägten hinteren Furche, fein und nicht dicht punktiert, mit Mikroskulptur auf den Zwischenräumen. Scutellum trapezförmig, punktiert und behaart. Elytren 1,82-mal so lang wie breit, größte Breite an den Schultern, etwas breiter als die Basis des Prothorax, nach hinten verschmälert, Oberfläche matt, locker punktiert, ohne Eindrücke, mit Mikroskulptur auf den flachen Zwischenräumen, Schultern deutlich aber nicht betont. Pygidium dreieckig, mit dichter weißer Behaarung. Hinterschenkel etwa doppelt so dick wie Vorderschenkel, unterseits nicht bezahnt. Hinterschienen nahezu gerade.

Länge 6,5–7,6 mm, Breite (Prothorax) 2,2–2,6 mm.

Genitalien. Männchen: Tergit VIII leicht kegelförmig, zum Apex hin flach zugespitzt, im Spitzenbereich lang beborstet (Abb. 52). Tergalapodem an der Spitze mit vier Ästen Y-förmig gespreizt, distalwärts stark gebogen (Abb. 53, 54). Tegmen relativ kurz, an der Spitze leicht vorgewölbt mit schwach eingebuchteter Mitte, in Seitenansicht fischmaulähnlich, distal verkürzt und abgestutzt (Abb. 55, 56). Aedoeagus zweilagig (Abb. 58), dorsale Lage an der Spitze kopfartig erweitert und abgestutzt (Abb. 57), ventrale Lage an der Spitze stark rund erweitert, in der Mitte eingespalten (Abb.59). Ductus ejaculatorius in seiner Längsmitte apikalwärts verdickt und danach stark eingeschnürt, nach der Einschnürung mit Anhang (Drüse ?), etwa 3.5-mal so lang wie der Aedoeagus, locker aufgerollt (Abb. 49). Natürlicher Verbund der Genitalelemente siehe Abb. 49–51.

Weibchen: Vagina relativ breit, in der apikalen Hälfte parallel, in der distalen Hälfte eingeschnürt und dann wieder leicht verbreitert, ventral in der Mitte stark vorgewölbt, diese Vorwölbung distalwärts stark verschmälert und in einen knopfförmigen Vorsprung endend. Spiculum gastrale an der Spitze Y-förmig, wesentlich länger als die Vagina. Spermathek aus zwei Behältern bestehend, einer mehr schlauchförmig und spiralig gewunden, einer mehr länglich blasenförmig, mit zwei Ducti, davon einer breit bandförmig, der andere dünn schlauchförmig (Abb. 60).

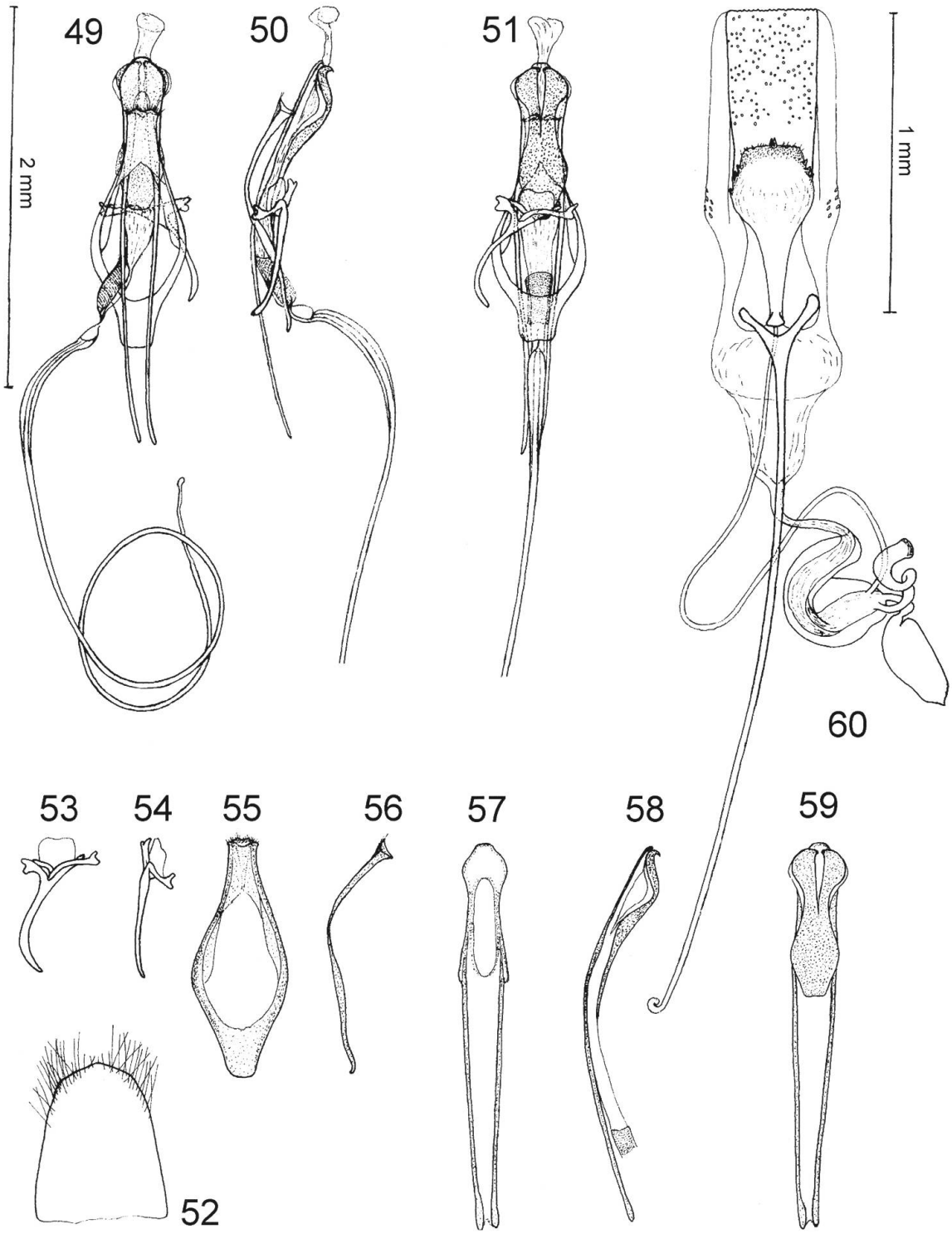

Abb. 49–60. *Poecilomorpha trilineata* sp.nov., 49–59 Männchen (Holotypus): 49, Genitale, dorsal; 50, Genitale lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt; 51, Genitale ventral, Ductus ejaculatorius verkürzt; 52, Tergit VIII; 53, Tergalapodem, dorsal; 54, Tergalapodem, lateral; 55, Tegmen, dorsal; 56, Tegmen, lateral; 57, Aedoeagus, dorsal; 58, Aedoeagus, lateral; 59, Aedoeagus, ventral. 60, Weibchen: Genitale, ventral.

Poecilomorpha usambarica WEISE, 1902

Untersuchtes Material. Lectotypus (Männchen): Usamb. Paul (ZMUHB).

Das einzige uns vorliegende Tier, das wir als Lectotypus designiert haben, trägt einen Zettel mit der Aufschrift "Usamb.[ara], Paul"; in der Originalbeschreibung wird jedoch "Kwai (Paul Weise)" angegeben.

Beschreibung. Genitalien. Männchen: Tergit VIII an der Spitze breit verrundet mit einer minimalen Einbuchtung in der Mitte, kurz beborstet (Abb. 61). Tergalapodem kurz Y-förmig (Abb. 62). Tegmen an der Spitze in Dorsalansicht wie auch in Lateralansicht verbreitert, kurz beborstet, distalwärts kurz stabförmig (Abb. 63, 64). Aedoeagus an der Spitze stark eingezogen verengt, in Lateralansicht sehr stark nach ventral gebogen, insgesamt sehr schlank (Abb. 65, 66). Ductus ejaculatorius etwa 3-mal so lang wie der Aedoeagus, am distalen Ende schlauchartig verbreitert (Abb. 65).

Macrolopha hargreavesi (BRYANT, 1930)

Untersuchtes Material. Kamerun, Bamenda, leg. S. Adametz, (ZMHUB: 1 Männchen); Kamerun, Joko, VII.1912, (PCLM: 1 Weibchen).

Beschreibung. Genitalien. Männchen: Tergit VIII zur Spitze hin dachartig verengt, Spitze selbst quer abgesnitten, leicht eingezogen, kurz, an den Spitzenrundungen länger beborstet (Abb. 67). Tergalapodem relativ kurz, apikal mit flügelartig verbreiterten Seitenästen (Abb. 68). Tegmen an der Spitze halbkreisförmig gerundet, lang behaart, distalwärts dreieckig (Abb. 69, 71). Aedoeagus das Tegmen weit überragend, jedoch stark nach ventral gebogen, schlank parallel, an der Spitze dachförmig verengt (Abb. 70, 71). Ductus ejaculatorius an der Spitze eine Schleife bildend und in ein Filum auslaufend, distalwärts locker gewunden, am distalen Ende spitz auslaufend, von einer Schleimhülle ummantelt, knapp 3-mal so lang wie der Aedoeagus (Abb. 70).

Weibchen: nicht präpariert.

Anmerkung. Die Art wurde anhand von Tieren aus Uganda und Kenya beschrieben. Obwohl die beiden hier untersuchten Tiere aus Kamerun, also von viel weiter westlich stammen, stimmen sie exakt mit der Beschreibung überein.

Macrolopha parvula (WESTWOOD, 1864)

Untersuchtes Material: Spanish Guinea, Nkolentangan, XI.1907–V.1908, leg. G. Tessmann S. G. (ZMUHB: 1 Männchen); Duala, X.1911. leg. v. Rothkirch, (ZMUHB: 1 Männchen).

Beschreibung. Genitalien. Männchen: Tergit VIII an der Spitze breit verrundet, kurz beborstet (Abb. 72). Tergalapodem Y-förmig, leicht gebogen (Abb. 73). Tegmen an der Spitze sowohl in Dorsal- wie in Lateralansicht verbreitert, kurz beborstet, distalwärts lang dreieckig verschmälert (Abb. 74, 75). Aedoeagus sehr schlank, an der Spitze eingezogen verengt und verrundet, stark nach ventral gebogen (Abb. 76, 77). Ductus ejaculatorius mit knotenartiger Verdickung nach dem Austritt aus dem Aedoeagus,

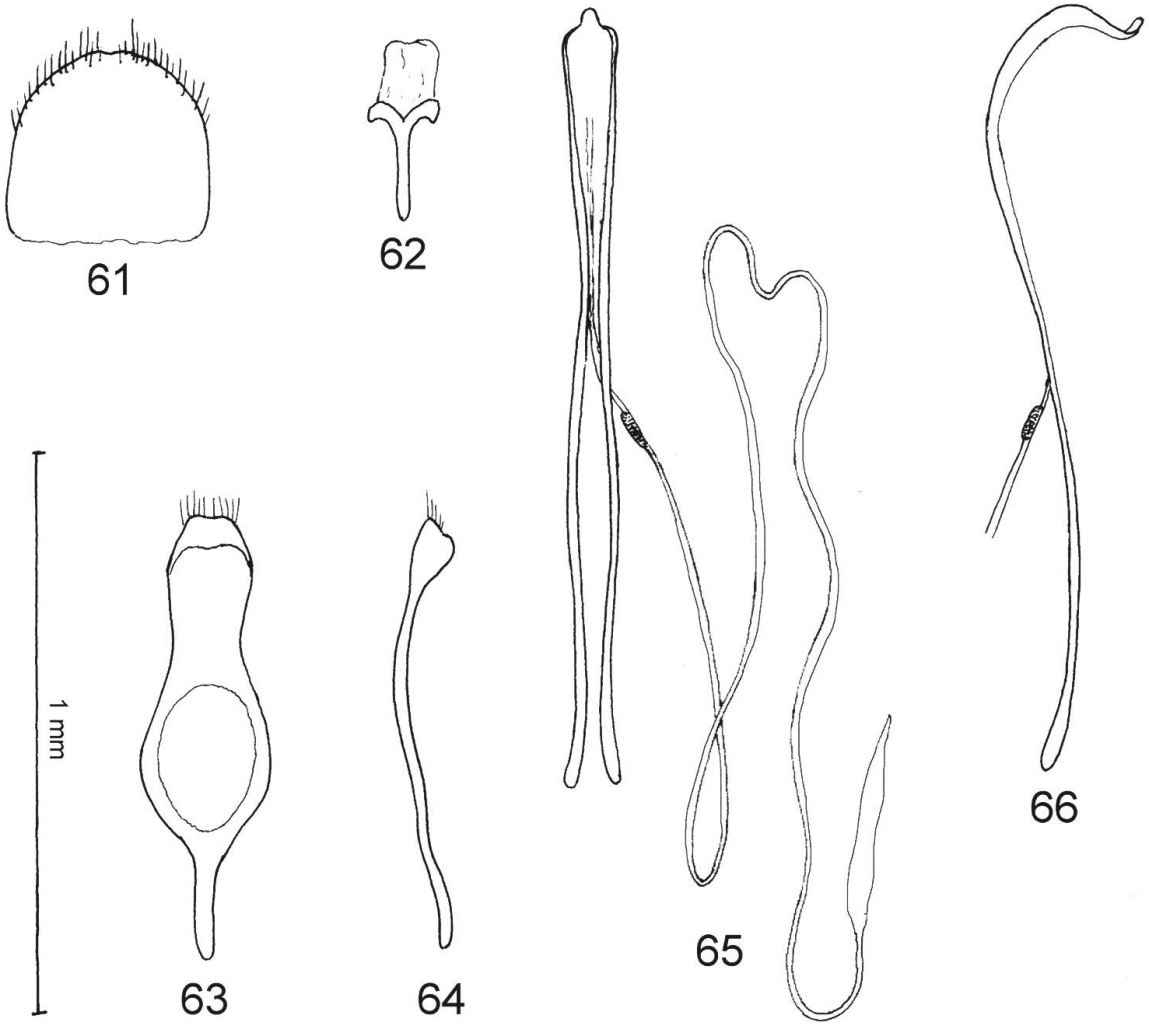

Abb. 61–66. *Poecilomorpha usambarica* WEISE, Männchen (Lectotypus): 61, Tergit VIII; 62, Tergalapodem; 63, Tegmen, dorsal; 64, Tegmen, lateral; 65, Aedoeagus mit Ductus ejaculatorius, dorsal; 66, Aedoeagus, lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt.

schleifenartig gewunden, am distalen Ende in einen langen zarten, leicht verdickten Schlauch endend, knapp 3-mal so lang wie der Aedoeagus (Abb. 76).

Weibchen: Im untersuchten Material nicht vorhanden.

Anmerkung. Diese Art sollte eventuell besser zur Gattung *Poecilomorpha* gestellt werden, unter der sie auch vom Autor beschrieben wurde: Sie besitzt im Gegensatz zu anderen *Macrolopha*-Arten nur schwach ausgebildete Lateraltuberkeln am Prothorax. Die männlichen Genitalien sind denen von *Poecilomorpha usambarica* sehr ähnlich (vergl. Abb. 61–66 mit 72–77).

Macrolopha ertli WEISE, 1911

Untersuchtes Material. (Tanzania), Kigonsera, 1904, syntype (ZMHUB: 1 Weibchen); D. O.–Afrika (Tanzania), Lindi, II–6.IV. 1897, leg. S. Fulleborn, (ZMHUB: 1 Männchen).

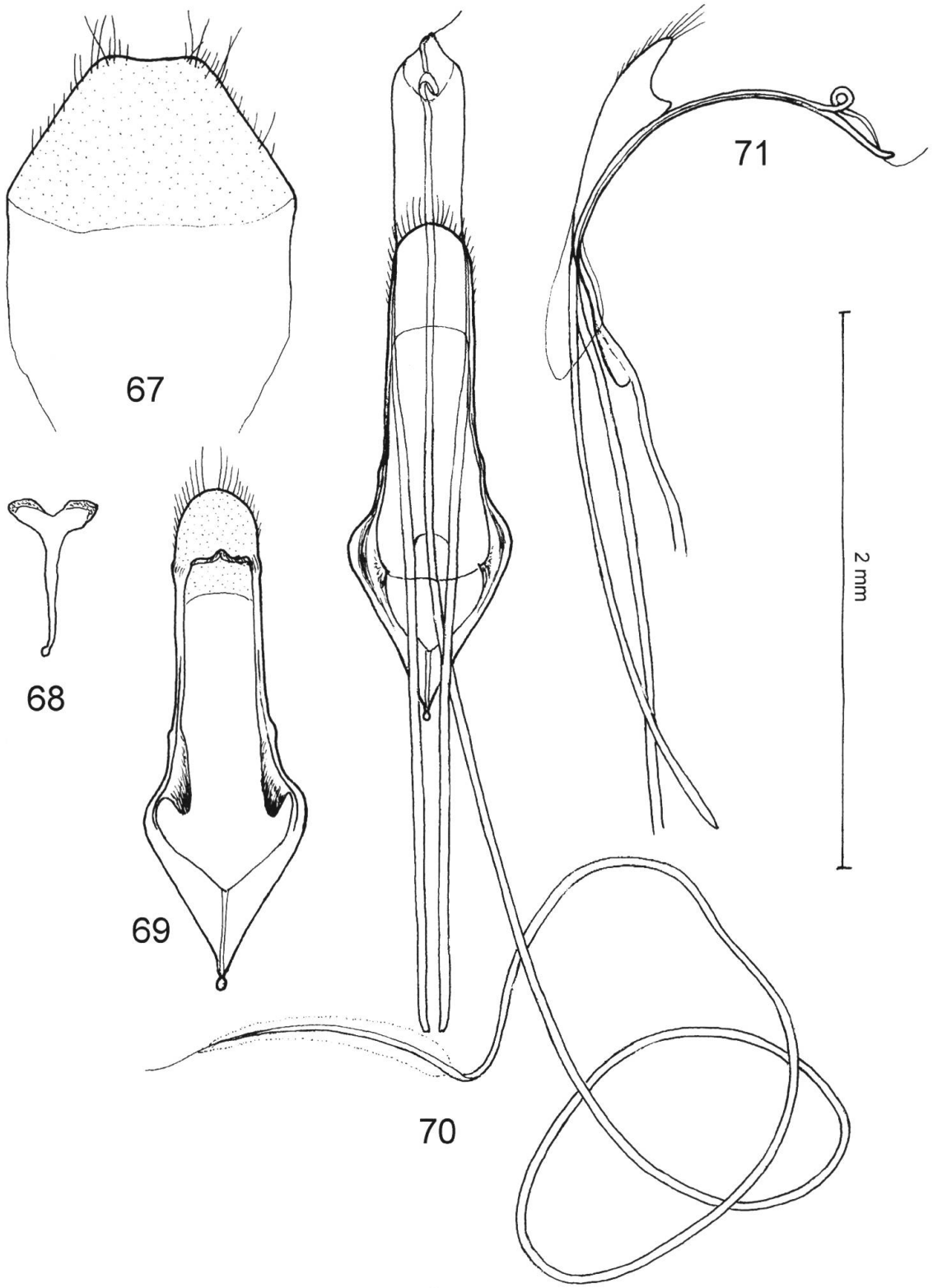

Abb. 67–71. *Macrolopha hargreavesi* BRYANT, Männchen: 67, Tergit VIII; 68, Tergalapodem; 69, Tegmen, ventral; 70, Genitale ohne Tergalopodem, dorsal; 71 Genitale ohne Tergalopodem, lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt.

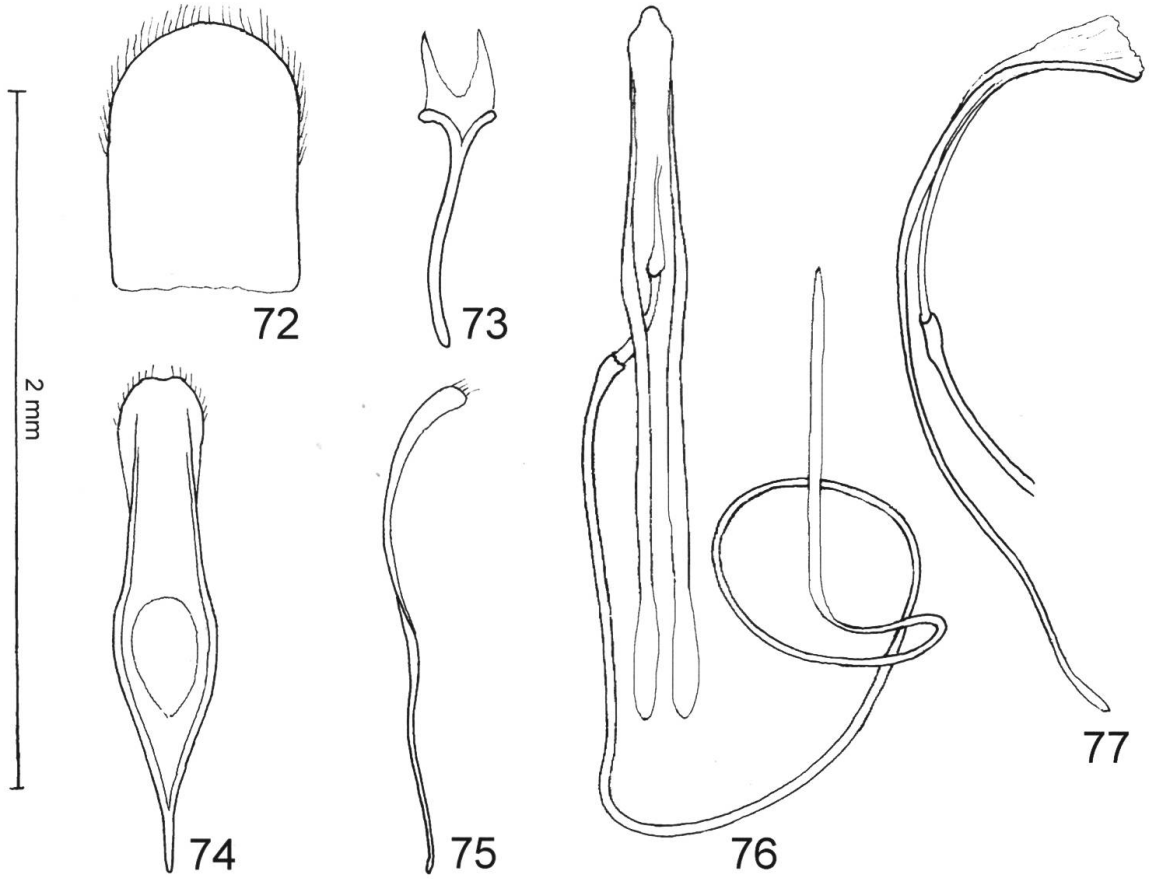

Abb. 72–77. *Macrolopha parvula* WESTWOOD, Männchen: 72, Tergit VIII; 73, Tergalapodem; 74, Tegmen, dorsal; 75, Tegmen, lateral; 76, Aedoeagus mit Ductus ejaculatorius, dorsal; 77, Aedoeagus, lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt

Beschreibung. Genitalien. Männchen: Tergit VIII zur Spitze hin dachförmig verengt und quer abgestutzt, lang beborstet, an den seitlichen Ecken mit kleiner runder Delle (Abb. 78). Tergalapodem sehr kurz Y-förmig mit langen in sich verdrehten Seitenästen (Abb. 79). Tegmen sowohl in Dorsal- wie in Lateralansicht stark verbreitert, distalwärts relativ kurz verengt zulaufend (Abb. 80, 81). Aedoeagus schlank, an der Spitze leicht verbreitert mit verrundet dreieckigem Apex, dieser verdunkelt und nach oben umgebogen, in der apikalen Hälfte stark nach ventral gebogen (Abb. 82, 83). Ductus ejaculatorius fast 3.5-mal so lang wie der Aedoeagus, locker gewunden, am distalen Ende in einen zarten breiten Schlauch übergehend (Abb. 82).

Weibchen: Vagina relativ groß, parallel, am distalen Ende sackartig eingekrempelt und dann verengt (Abb. 84–86), ventral in der Mitte stark vorgewölbt und leicht ventralwärts gebogen (Abb. 85). Spiculum gastrale am apikalen Ende Y-förmig, leicht asymmetrisch (Abb. 86). Spermathek lang gestreckt, in der Mitte leicht verdickt und gebogen, im ersten Drittel mit einem knotenartigen Auswuchs (Abb. 84).

Anmerkung. Diese Art unterscheidet sich sehr deutlich von anderen *Macrolopha*-Arten mit schwarzen Flügeldecken: Sie hat matte und dicht punktierte Flügeldecken und die Hinterschenkel der Männchen sind nicht bezahnt.

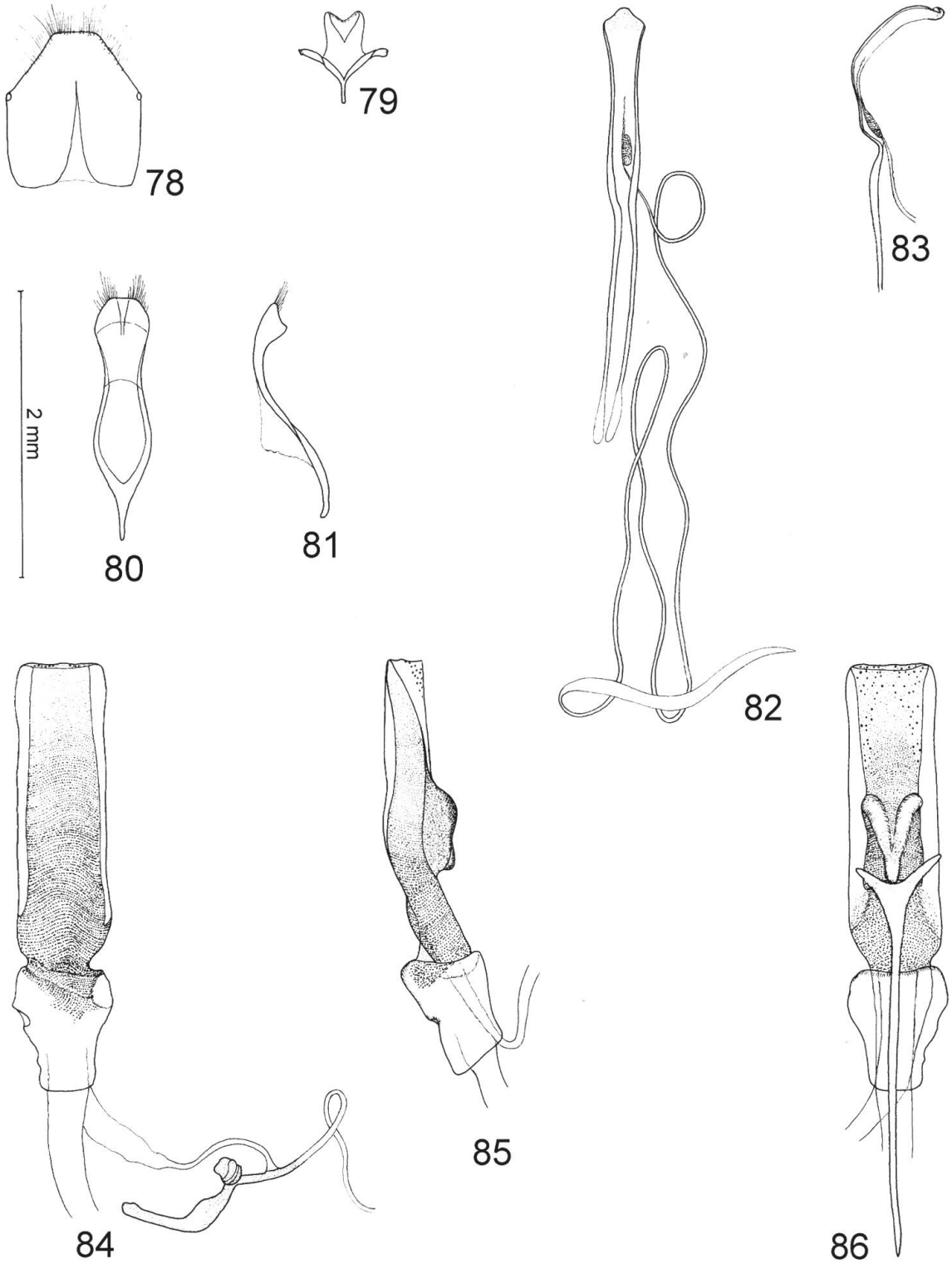

Abb. 78–86. *Macrolopha ertli* WEISE, 78–83 Männchen: 78, Tergit VIII; 79, Tergalapodem ; 80, Tegmen, dorsal; 81, Tegmen, lateral; 82, Aedoeagus mit Ductus ejaculatorius, dorsal; 83, Aedoeagus, lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt Weibchen; 84, Genitale mit Spermathek, dorsal; 85, Genitale, lateral; 86, Genitale mit Spiculum gastrale, ventral.

Sphondylia pubimaculata sp.nov.

Untersuchtes Material. Holotypus (Männchen): Kamerun, Jaunde-Stat., 800 m, ohne Datum, leg. 5. Zenker (ZNUHB). Paratypus: W. Africa, Akonangi, 3.VIII–4.IX (? 1906), leg. S. Tossmann, (ZNUHB: 1 Männchen).

Beschreibung. Hell bis dunkel pechfarben, Elytren im vorderen Teil weniger dunkel, im Scutellarbereich nahezu rein rötlich gelb, Anteclypeus, Tibien und Tarsen der Hinterbeine rötlich gelb.

Körper oben und unten mäßig dicht mit kurzer grauer, rötlich gelber und dunkler Behaarung, dazwischen Flecken und Streifen mit langer sehr dichter weißer Behaarung wie folgt angeordnet: je ein Querband am Hinterrand des Clypeus und am Vorderrand der Stirn, ein Streifen hinter jedem Auge, ein Flecken im Hinterwinkel des Prothorax, je ein Flecken auf den Propleuren unter dem Vorderwinkel, auf den Mesopleuren und am Hinterrand der Metapleuren (Abb. 87, 88). Hintertibien mit langen golden-rötlich-gelben aufgerichteten Haaren.

Kopf mit Augen so breit wie der Prothorax an seiner breitesten Stelle. Labrum glänzend, mit spärlicher Punktierung und Beborstung. Anteclypeus glatt und glänzend, Postclypeus punktiert außer im zentralen Bereich. Stirn und Scheitel sehr dicht punktiert mit schmalen Zwischenräumen, Vorderrand der Stirn konvex und unpunktiert. Antennen (Abb. 89) vom 5. Glied an mäßig gezähnt, 3. Glied ein wenig länger als 2. oder 4., 5. Glied etwa so lang wie breit, 6.–10. 1,5–2-mal so breit wie lang. Prothorax 1,1-mal so breit wie lang, vor der Mitte am breitesten, ohne Lateraltuberkeln, mit flacher vorderer und hinterer Grube, Oberfläche matt, sehr dicht punktiert mit schmalen Zwischenräumen. Scutellum dreieckig mit verrundetem Apex, dicht punktiert. Elytren 1,8-mal so lang wie breit, größte Breite an den Schultern, 1.2-mal so breit wie der Prothorax, nach hinten stark verschmälert, Schultern stark betont, Apex verrundet, Oberfläche entlang der Naht eingedrückt, mäßig dicht punktiert, Scutellarregion jedoch nur sehr spärlich punktiert. Pygidium lang konisch, mit abgestutztem Apex.

Männchen: Hinterschenkel etwa doppelt so dick wie Vorderschenkel, ungezähnt. Hintertibien stark gebogen (Abb. 90), mit langen aufgerichteten Haaren, besonders auf der Unterseite.

Länge 15,0 mm, Breite 5,3 mm.

Weibchen: Länge 13,9 mm, Breite 4,7 mm.

Genitalien. Männchen: Tergit VIII zur Spitze hin breit verrundet, kurz und lang beborstet (Abb. 91). Tergalapodem lang Y-förmig, schwach gebogen (Abb. 92). Tegmen apikalwärts lang dreieckig verschmälert, an der Spitze abgerundet, spärlich kurz beborstet, ventral häutig verbreitert, Distalende kurz abgestutzt (Abb. 93, 94). Aedoeagus an der Spitze zweilappig, Dorsallappen spitz zulaufend, Ventrallappen leicht eingezogen verengt mit verrundeter in der Mitte eingezogener Spitze (Abb. 95), im apikalen Bereich leicht nach ventral, im distalen Bereich seitlich gebogen (Abb. 95, 96). Ductus ejaculatorius bei Austritt aus dem Aedoeagus sehr dick, dann stufig verdünnt, nach einer knotenartigen Verdickung im distalen Bereich nochmals verdünnt und in einen stabförmigen zarten Schlauch auslaufend (Abb. 95).

Weibchen: Im untersuchten Material nicht vorhanden.

Diffentialdiagnose. Diese Art unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die sehr auffälligen weißen Haarflecken in den Hinterecken des Prothorax.

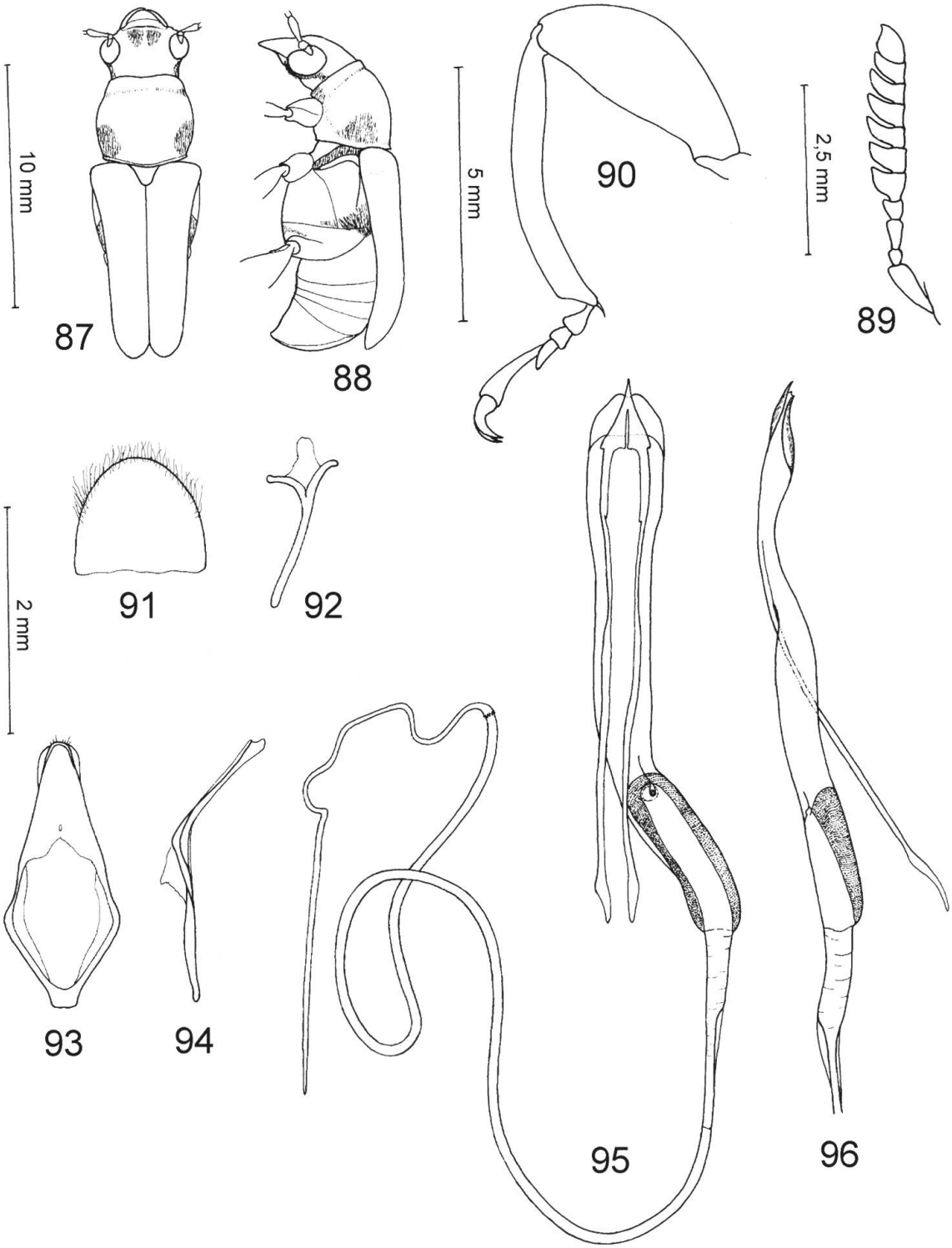

Abb. 87–96. *Sphondylia pubimaculata* sp.nov., Männchen (Holotypus): 87, Dorsalansicht; 88, Lateralansicht (in beiden Abb. schraffiert = weiße Tomentflecken); 89, rechte Antenne; 90, rechtes Hinterbein, lateral von außen; 91, Tergit VIII; 92, Tergalapodem; 93, Tegmen, dorsal; 94, Tegmen, lateral; 95, Aedoeagus mit Ductus ejaculatorius, dorsal; 96, Aedoeagus, lateral, Ductus ejaculatorius verkürzt.

Danksagung

Wir danken dem Kustos des Zoologischen Museums der Humboldt Unversität, Berlin, Dr. M. Uhlig vielmals dafür, daß er uns das Megalopodinen-Material der Museums-Sammlung zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt hat, zumal sich viele von Weise bearbeitete und beschriebene Arten darunter befinden. Frau H. Wendt vom gleichen Museum danken wir für ihre Hilfe bei der Beschaffung notwendiger Literatur.

Zusammenfassung

Es wurde ein neuer Schlüssel zur Bestimmung afrikanischer Megalopodinen-Gattungen und Untergattungen entwickelt. Dieser Schlüssel basiert auf der Untersuchung einer Reihe von Arten aus der genannten Region. Unter den bearbeiteten Arten befinden sich folgende für die Wissenschaft neue Taxa: die Gattung *Monrosolopha* gen.nov. sowie die Arten *Monrosolopha obscura*, *Antonaria dentata*, *Antonaria tibialis*, *Sphondylia pubimaculata* und *Poecilomorpha trilineata* spp.nov. *Colobaspis suturalis* CLAVAREAU, 1909 wurde zur Gattung *Poecilomorpha* HOPE, 1840, *Poecilomorpha thoracica* PERROUD, 1854 zur Gattung *Antonaria* JACOBY, 1905 gestellt. An den hier behandelten Arten wurden erstmals auch die Genitalstrukturen untersucht.

Literatur

BRYANT G. E. (1930): *New species of African Megalopidae.* Ann. Mag. Nat. Hist., **ser. 10, 6:** 623–638.

BRYANT G. E. (1931): *New species of African Spondylia (Megalopidae, Col.).* Ann. Mag. Nat. Hist., **ser. 10, 7:** 547–557.

PIC M. (1951): *Étude abrégéee sur les Megalopides du Congo.* Rev.Zool. Bot. Afr. **45(1–2):** 24–48.

Adresse der Autoren:
Dr. Dieter Erber
Institut für Biologiedidaktik
Justus Liebig-Universität
Karl Glöckner-Str. 21
D-35394 Giessen
DEUTSCHLAND

Prof. Lev N. Medvedev
Institute for Problems of Ecology and Evolution
Russian Academy of Sciences
Leninsky prospect 33
Moscow 119071
RUSSIA